

Externe Evaluation: Appendix zum Unterrichtsbeobachtungsbogen

Der Appendix illustriert die einzelnen Kriterien des Unterrichtsbeobachtungsbogens¹ anhand von positiven Beispielen und dient der Erläuterung und Anregung. Er erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

1. Klassen- und Unterrichtsführung	<i>Beispiele</i>
a. effektive Nutzung der Unterrichtszeit	<ul style="list-style-type: none"> + Alle Schüler/-innen beschäftigen sich durchgängig mit den Unterrichtsinhalten. + Der Unterricht beginnt pünktlich bzw. endet nicht verfrüht. + In der Unterrichtsführung gibt es keinen Leerlauf. + Die einzelnen Arbeitsphasen sind gut vorbereitet + Benötigte Materialien und Geräte stehen bereit. + Organisatorisches wird ausgelagert.
b. etablierte Regeln und Rituale	<ul style="list-style-type: none"> + Der Unterricht basiert auf sinnvollen Regeln. + Alle Beteiligten achten auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln. + Falls Störungen auftreten, geht die Lehrkraft angemessen und wirkungsvoll damit um. + Der Unterricht wird durch Rituale und Prozeduren unterstützt.
2. Unterrichtsklima	<i>Beispiele</i>
a. lernförderliche Atmosphäre	<ul style="list-style-type: none"> + Im Unterricht besteht eine entspannte Arbeitsatmosphäre. + Im Unterricht herrscht ein Klima des Vertrauens. + Alle Beteiligten fühlen sich wohl. + Die Schüler/-innen werden ermutigt, sich auszuprobieren.
b. wertschätzender Umgang	<ul style="list-style-type: none"> + Alle Beteiligten gehen freundlich und offen miteinander um. + Der Umgangston aller Beteiligten ist respektvoll. + Alle Beteiligten hören sich gegenseitig zu und lassen sich aussprechen. + Die Lehrkraft hat eine professionelle Beziehung zu den Schülern/-innen. + Die Lehrkraft nimmt die Schüler/-innen ernst und zeigt Empathie.
3. Klarheit und Strukturiertheit	<i>Beispiele</i>
a. sichtbare Zielvorstellungen	<ul style="list-style-type: none"> + Die Ziele der Stunde werden thematisiert bzw. sind erkennbar. + Die Unterrichtsgestaltung ist in jeder Phase sichtbar auf das Stundenziel ausgerichtet.
b. klare Formulierungen	<ul style="list-style-type: none"> + Die Lehrkraft formuliert Arbeitsaufträge stimmig und klar. + Die Lehrkraft stellt Sachverhalte verständlich dar. + Die Lehrkraft klärt Verständnisfragen der Schüler/-innen angemessen.
c. schlüssige und zielorientierte Sequenzierung	<ul style="list-style-type: none"> + Der Unterricht ist klar und schlüssig strukturiert. + Der Unterricht enthält Phasen sinnvollen Wiederholens und Übens. + Die einzelnen Lernschritte sind sinnvoll miteinander verknüpft. + Das Unterrichtstempo ist angemessen (z B. haben die Schüler/-innen genügend Zeit zur Bearbeitung von Aufgaben). + Die Schüler/-innen wissen, welche Materialien und Hilfsmittel genutzt werden können.
4. Aktivierung und Schüler/-innenorientierung	<i>Beispiele</i>
a. kognitiver Anspruch	<ul style="list-style-type: none"> + Im Unterricht wird ein Zusammenhang zum Vorwissen der Schüler/-innen hergestellt. + Die Lehrkraft bietet auch komplexe Aufgaben, die die Schüler/-innen angemessen herausfordern. + Der Unterricht inspiriert die Schüler/-innen zum Weiterdenken und Weiterarbeiten. + Im Unterricht werden Verknüpfungen zu den Inhalten anderer Fächer hergestellt.
b. hohes Maß an Eigenaktivität	<ul style="list-style-type: none"> + Der Unterricht fördert aktive Mitarbeit der Schüler/-innen. + Die Schüler/-innen beteiligen sich rege, kommen zu Wort und arbeiten konzentriert. + Die Schüler/-innen können das Unterrichtsgeschehen beeinflussen und Unterrichtsphasen selbständig gestalten. + Die Verteilung der Sprechzeit zwischen Lehrkraft und Schüler/-innen ist der Zielsetzung der Stunde angemessen.
c. lebens- und erfahrungsweltbezogenes Lernen	<ul style="list-style-type: none"> + Der Unterricht berücksichtigt die Lebens- und Erfahrungswelt der Lernenden und stellt Verknüpfungen dazu her. + Beispiele und Aufgaben regen die Schüler/-innen an, Vorwissen, Interessen und außerschulische Erfahrungen einzubringen. + Die Schüler/-innen erhalten die Chance, eigene Fragen aus ihrer persönlichen Erfahrungswelt zu stellen.

Externe Evaluation: Appendix zum Unterrichtsbeobachtungsbogen

5. Individuelle Unterstützung	<i>Beispiele</i>
a. konzeptionelle Berücksichtigung individueller Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> + Die Lehrkraft berücksichtigt die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schüler/-innen bei der Unterrichtsplanung. + Einzelne Schüler/-innen oder Gruppen erhalten entsprechend ihren Lernvoraussetzungen unterschiedliche Aufgaben, z.B. in Bezug auf Schwierigkeitsgrad oder Umfang. + Der Unterricht eröffnet Freiräume für individuelle Lösungswege und Ergebnisse.
b. bedürfnisorientiertes Handeln der Lehrkraft	<ul style="list-style-type: none"> + Die Lehrkraft zeigt, dass sie den Überblick über die Aktivitäten der einzelnen Schüler/-innen hat. + Die Lehrkraft reagiert flexibel auf unterrichtsbezogene Bedürfnisse der Schüler/-innen. + Die Lehrkraft gibt den Schüler/-innen individuelle Rückmeldungen und Hilfestellungen.
6. Strukturbezogenes Lernen und Reflektieren	<i>Beispiele</i>
a. prozessorientiertes Arbeiten	<ul style="list-style-type: none"> + Im Unterricht steht nicht das Ergebnis einer Aufgabe im Mittelpunkt, sondern der Weg dorthin. + Im Unterricht werden Lern- bzw. Problemlösungsstrategien erarbeitet, vermittelt, sind bekannt bzw. werden angewandt. + Die Lehrkraft ermutigt zur Diskussion von (alternativen) Lern- bzw. Lösungswegen.
b. konstruktiver Umgang mit Fehlern	<ul style="list-style-type: none"> + Fehler werden als selbstverständlicher Teil des Lernprozesses betrachtet. + Fehler werden als Lernchance genutzt, z.B. berichtet die Lehrkraft nicht nur, sondern befasst sich mit Ursachen von Fehlern.
c. kritisches Reflektieren	<ul style="list-style-type: none"> + Der Unterricht fordert die kritische Auseinandersetzung mit Lerninhalten und -prozessen. + Einschätzungen und Beurteilungen werden von den Beteiligten begründet. + Die Schüler/-innen beurteilen ihre eigenen Lernprozesse und -ergebnisse selbst. + Die Schüler/-innen erhalten Gelegenheit zur Fremdrelexion (Mitschüler/-innen, Lehrkraft).
7. Variation der Lern- und Arbeitsformen	<i>Beispiele</i>
a. angemessene Methodenwahl	<ul style="list-style-type: none"> + Die gewählten Lehr- und Lernmethoden sind den Inhalten, der Lerngruppe und der Zielstellung angemessen. + Den Schüler/-innen werden unterschiedliche Zugänge zum Unterrichtsthema ermöglicht. + Die Lehrkraft unterbreitet Angebote für verschiedene Sinne. + Die Lehrkraft stellt abwechslungsreiche Aufgaben.
b. förderliche Sozialformen	<ul style="list-style-type: none"> + Die gewählten Sozialformen sind dem Unterrichtsgeschehen, den Inhalten, der Lerngruppe und der Zielstellung angemessen. + Sozialformen werden sinnvoll variiert. + Die Schüler/-innen sind es gewohnt, in unterschiedlichen Gruppenkonstellationen zu arbeiten.
c. unterstützender Medieneinsatz	<ul style="list-style-type: none"> + Der Lernprozess wird durch den Einsatz von Medien unterstützt. + Die gewählten Medien sind dem Unterrichtsgeschehen, den Inhalten, der Lerngruppe und der Zielstellung angemessen. + Medien werden angemessen variiert.

ⁱ Grundlage der Beobachtungen sind die zentralen Kriterien guten Unterrichts mit einem Schwerpunkt auf Tiefenstrukturen (Brophy, 2000; Brunnhuber, 1995; Ditton, 2000; Helmke, 2014; Jäger & Haag, 2020; Kunter & Trautwein, 2013; Meyer, 2017; Slavin, 1996)